

Telmatobius gigas - Schutz einer fast unbekanntenen Froschart

Über den vom Aussterben bedrohten *Telmatobius gigas* ist zurzeit sehr wenig bekannt. Das Team um Projektleiter Arturo Munoz vom Museo de Historia Natural Alcide d'Orbigny (Bolivien) wird eine umfassende Studie zu seiner Verbreitung, seinen Ansprüchen und Gefährdungsfaktoren durchführen. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Ausbildung lokaler Biologen, Studenten und anderer Interessenten in klassischen Artenschutzmethoden. Zeitgleich wird eine groß angelegte Kampagne die Öffentlichkeit über die Ziele dieses Projektes informieren und für den Amphibienschutz sensibilisieren.

***Amietophrynus taiensis* - Schutzprojekt in Sierra Leone**

Das Projekt von Dr. Annika Hillers von der 'Royal Society for the Protection of Birds' hat die Erstellung eines langfristigen Monitoring- und Managementplans zum Schutz von *Amietophrynus taiensis* und seiner Lebensräume zum Ziel. Zu diesem Zweck sollen die Populationsgröße und -verbreitung sowie die Lebensraumansprüche dieser Art erforscht werden. Die lokalen Gemeinden und die Nationalparkverwaltung sollen Managementempfehlungen für die schutzrelevanten Gebiete erhalten. Das Projekt beinhaltet zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit mit lokalen und politischen Partnern sowie die Ausbildung lokaler Feldforscher.

Forschung und Erhaltungszucht für *Alsodes vanzolinii*

Die vom Aussterben bedrohte Froschart *Alsodes vanzolinii* galt bis vor ihrer Wiederentdeckung in Chile im Jahr 2010 als ausgestorben. Unter der Leitung von Frank Oberwemmer (Zoo Leipzig) sollen in einem gemeinsamen Projekt der chilenischen University of Concepción und des einheimischen Unternehmens "Arauco S.A." Untersuchungen zur Verbreitung der Art durchgeführt werden. Darüber hinaus soll ein Monitoring in den Verbreitungsgebieten sowie die Entwicklung von Schutzmaßnahmen und Aufklärungs- und Umweltbildungsmaßnahmen stattfinden. Da die Lebensräume von *Alsodes vanzolinii* extrem empfindlich und zurzeit nicht geschützt sind, fördert der Amphibien-Fonds die Forschung und den Aufbau einer Zucht in menschlicher Obhut. Dies ist eine Maßnahme zur langfristigen Arterhaltung und soll zudem die Grundlage für eine spätere Wiederansiedlung in geschützten Lebensräumen bilden.

Schutz wichtiger Lebensräume in Ghana

Arthroleptis krokosua ist eine Amphibienart, von der vermutlich nur noch 12 Individuen existieren. Ihre natürlichen Lebensräume sind einer starken Bedrohung durch Abholzung, Bergbau, intensive Landwirtschaft und Ausbreitung einer invasiven Pflanzenart ausgesetzt. Um der Lebensraumdegradierung und -fragmentierung entgegenzuwirken und damit die Populationen der gefährdeten Amphibienart zu schützen, wird ein Projekt der ghanaischen Abteilung der internationalen Organisation „SAVE THE FROGS!“ gestartet. Die vom Projektleiter Gilbert Baase Adum geplanten Renaturierungsmaßnahmen beinhalten die Aufforstung mit heimischen Baumarten, die Entfernung von invasiven Pflanzen und die Schaffung von Vegetationskorridoren als effektive Verbundsysteme zwischen den

Habitaten. Ein wichtiger Teil des Projektes ist zudem die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit lokalen Interessenvertretern und Schulen.

Der Ochsenfrosch – ein unerwünschter Eindringling

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch (*Rana catesbeiana*) wurde in den 1980er und 90er Jahren in Europa an verschiedenen Stellen absichtlich oder aus Unachtsamkeit eingebürgert. Aufgrund seiner Größe, seines kurzen Reproduktionszyklus und der Tatsache, dass er alles frisst, was er bewältigen kann (Amphibien, Fische, Säugetiere, Reptilien, Vögel, Insekten), ist er für heimische Arten und Ökosysteme zu einer ernsthaften Gefahr geworden. Die französische Organisation ABCR (Association Beauval Nature pour la Conservation et la Recherche) hat zuletzt in Zusammenarbeit mit den regionalen Umwelt- und Wasserbehörden der Region Sologne ein umfassendes Projekt zur Dezimierung der lokalen Ochsenfrosch-population erarbeitet. Um die Verbreitung der Art sowie die Effektivität von durchgeführten Maßnahmen zu ermitteln, wurde eine neuartige, nichtinvasive Methode zum Artnachweis entwickelt. Durch diese Methode, die sich insbesondere für große Gewässer eignet, kann die Anwesenheit Art oder einzelner Individuen ermittelt werden. Der Nachweis erfolgt mittels DNA-Analyse von z.B. Kot, Urin oder Schuppen, die in Wasserproben enthalten sind. Der Amphibien-Fonds fördert die Untersuchung mittels DNA-Analysen und die Produktion von Aufklärungsmaterial, das auf die Gefährdung und den Schaden durch den Ochsenfrosch aufmerksam.

Amphibien- Fonds 2013



VdZ
Verband der Zoologischen Gärten e.V.



ÖSTERREICHISCHE ZOO ORGANISATION



zooschweiz



GEMEINSCHAFT
DER

FÖRDERER



Deutsche Tierpark Gesellschaft



DGHT



BERUFSVERBAND DER ZOOIERPFLEGER e.V.



Deutscher Waidgehege-Verband e.V.
TIERGARTEN MIT
BILDUNGSIEGEL
Für eine nachhaltige Entwicklung



Stiftung
Artenschutz